

Biographische Beschreibung

Pfarrer Jan Schober stammt aus der Oberlausitz und wuchs in einem christlichen Elternhaus auf. Bereits in jungen Jahren nahm er am kirchlichen Leben in seiner Heimatstadt teil: Christenlehre, Kurrende, Flötenkreis, Jugendchor, Kirchenchor sowie vor allem der sonntägliche Gottesdienst prägten sein Bild von kirchgemeindlicher Arbeit. Seine Besuche der katholischen Jugend vor Ort und ebenso das Geläut der Wallfahrtsbasilia im benachbarten böhmischen Philippsdorf (Filipov) schenken seinem Kirchenbild von Kindheit an ökumenische Weite.

1999 begann er an der Universität Leipzig das Studium der evangelischen Theologie. 2003/04 studierte er an der Universität Tartu (Dorpat) in Estland Theologie und Altorientalistik, auch baute er mit die deutschsprachige ev.-luth. Gemeinde wieder auf.

2008 absolvierte er das Examen an der Universität Leipzig und wurde zunächst Gemeindepädagoge, dann Vikar im Kirchenbezirk Leipziger Land. 2012 wurde er in Neusalza-Spremberg in der Oberlausitz ordiniert, 2015 wurde er Pfarrer an der Bonhoefferkirchgemeinde zu Chemnitz, 2019 übernahm er das Referat „Senioren und Generationen“ bei der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen (EEB) und war zugleich Pfarrer im Kirchspiel Radeberger Land. Seit dem 1. Januar 2024 ist er wieder Pfarrer in unserer Gemeinde.

Seelsorge und Kirche und Theologie.

„Pfarrersein heißt Da-Sein“ – vor allem dieses Wort nahm Pfarrer Schober von seinem Predigerseminar in Lutherstadt Wittenberg mit. Er füllt es mit seiner Freude an der Gestaltung von Gottesdiensten aus oder in der inhaltlichen Vorbereitung von Gemeindeveranstaltungen. Dabei freut er sich über Gespräche mit Gemeindegliedern und Menschen aus dem Wohngebiet bzw. mit Schülern im Evangelischen Religionsunterricht an den Schulen in der Stadt Chemnitz. Seine Aufgabe als Gemeindepfarrer sieht er darin, zum Abenteuer des Glaubens zu ermutigen: Alle Menschen sind berufen, die frohe Botschaft von und über Jesus Christus zu hören. Alle sollen aufgerichtet werden und als mündige Menschen gelöst durch ihr Leben gehen. Das schließt für ihn eine Bevormundung in politischen, aber auch in religiösen Fragen aus. Im Gegenteil zählen für Pfarrer Schober die Menschen mit ihren Lebensgeschichten, die daraus resultierenden Erfahrungen, Entscheidungen und Handlungen. Nur so kann Kirche auch in unsicherer Zeit eine wesentliche Verbindungsstelle

von Menschen bleiben, die auf anderen Feldern unterschiedliche Meinungen vertreten bzw. überhaupt verschiedenen gesellschaftlichen Milieus angehören.

Theologische Reflexion seines Dienstes und Wachstum darin erfährt er im konfessionsübergreifenden Gespräch, im Studium der Schriften von Joseph Ratzinger, in seiner Beschäftigung mit der sächsischen Kirchengeschichte bzw. in dem Blick auf wissenschaftliche Erkenntnisse aus Soziologie und Psychologie.

Engagement

Gesellschaftlich engagiert sich Pfarrer Schober beim Gustav-Adolf-Werk in Sachsen e.V. Das GAW i.S. engagiert sich für evangelische Christen vorrangig in Osteuropa, aber auch auf anderen Kontinenten. Als Vorstandsmitglied im Verein ist er besonders sensibel für die Belange von Deutschen aus den ehemaligen Staaten der Sowjetunion in Chemnitz bzw. in Sachsen. Ebenso ist Pfarrer Schober Mitglied im Förderverein des Sorbischen Museums Bautzen e.V. sowie bei der Bergknappschaft Marienberg e.V.

Privates

Jan Schober ist Motorradfahrer und Wanderer. Ziele sind dabei die geologischen Besonderheiten Sachsens, Böhmens und Schlesiens bzw. die historischen Orte dieser Region. Im Focus stehen dabei die geologische Entwicklung seit ihren Anfängen als auch das geschichtliche Erbe vor allem des Mittelalters. Darüber hinaus beschäftigt er sich mit zahlreichen Fremdsprachen – er überträgt Texte moderner Lieder ins Deutsche und macht so die Kultur zahlreicher europäischer Länder zugänglich. Er spielt Klavier, Gitarre und andere Instrumente und nutzt soziale Medien als Kommunikationsmöglichkeit unserer Zeit.